Verloren im Dunkel

1.	*Erwachen*	3:14
2.	*Verloren im Dunkel*	1:56
3.	*Nosce Te Ipsum*	5:58
4.	*Verzweifelt und Vergessen*	4:58
5.	*Der gefallene Stern*	6:30

Anderwelt

6.	*Anderwelt*	4:32
7.	*Lichtpfad*	5:14
8.	*... wie Wüstenregen*	5:16
9.	*Identropie*	4:20
10.	*Erlösung ?*	6:18

Am Fluss von Sein und Zeit

11.	*Am Fluss von Sein und Zeit*	3:29
12.	*Die Kyberniten*	4:50
13.	*Haravienna*	12:20
14.	*Rückkehr*	4:55
15.	*Friedhof der Träume*	3:45

Gesamtlaufzeit 77:41

FLAMING BESS

Arkana Multimedia 2013
www.flaming-bess.de

FLAMING BESS

Der gefallene Stern

Hans Wende	*Bass, Gitarre*
Hans Schweiß	*Schlagzeug, Percussion*
Peter Figge	*Tasteninstrumente*
Achim Wierschem	*Gitarre, Programmierung, Produktion*
Claas Reimer	*Loops, Synthesizer, Effekte*

Wir danken unseren Inspirierenden Gästen

Mike Hartman — *Text und Gesang bei „.... wie Wüstenregen“, „Die Kyberniten“, „Haravienna“*

Julian Küster — *Akustik Gitarre bei „Haravienna“*

Hacki Kommel — *Unverzerrte Gitarre bei „Haravienna“*

Jenny K. — *Gesang bei „Vergessen und Verloren“ und „Der gefallene Stern“*

Markus Roth — *Synth Solo, Klavier & Orgel bei „Haravienna“, Flöte bei „Rückkehr“*

Mirjam Wiesemann — *Stimme des Sterns*

Markus Wierschem — *Geschichte und Stimme des Namenlosen*

Jef de Corte — *Illustration des Portals, Orchesterarrangement bei „Am Fluß von Sein und Zeit“, Bläser bei „Verloren im Dunkel“ und „Friedhof der Träume“*

Besonderer Dank

Dieter Joswig – für Inspiration und Feedback

Björn Martin – für Inspiration zum Epilog

Maria Wierschem – Bandfoto

Julian Küster

Mirjam Wiesemann

Jef de Corte

Mike Hartman

Jenny K.

Markus Wierschem

Hacki Kommel

Markus Roth

Der gefallene Stern

– Sphärenmusik, Zweiter Teil –

Viel ward gesungen vom Ruhm der Flaming Bess – Sternenprinzessin, Göttin des Lichts – und ihrem Gemahl, dem Helden Arkana. Dies, Freund, ist keines jener Lieder. Lass schweifen nun den Blick, in eine Zeit, die war und ist und wird. So höre: „In der Morgenröte, als die Allwelt jung und ohne Grenzen war, und das Land der Himmelsburgen und goldenen Städte nur feiner Samen im frischen Humus der Schöpfung, da waren Tag und Nacht und Sein und Nichts und alle Elemente eins. Und keine Pforte trennte Tod und Leben, Traum und Wachen. Alles war Chaos und das Chaos war stiller Missklang. Und höre: Im Grau des Schöpfungszwielichts wuchs sodann – woher ist nicht gesagt – gleichmäßig, zyklisch, kaum vernommen, ein heller Puls heran. Alsbald geschürt erklangen Saiten zu silbern Sternenodem, bis erstmals, einsam, unberührt des Lebens Note sich aufschwang und erklang zum heiteren, kosmischen Reigen. Und siehe: die Götter, jung, erhoben sich zum Tanze. Und sie schieden den Tag von der Nacht, das Sein vom Nichts, das Leben vom Tod und den Traum vom Wachen. Und das All ward geordnet. Und die Ordnung war der Allakkord und ihm entwuchs die Welt und gebar sich in Form eines einzelnen Instruments…“
Doch, was geschaffen ward, kann getilgt, und was geordnet, ungeordnet werden.
Und im Vergehen wirst du sehen wie's geworden. Ein Stern wird fallen – und so beginnt der Weltenbrand.

– Gesänge der Weisen Akklabeths, 19:69 –

Musik von Flaming Bess ist auch digital erhältlich:
amazon.com | i-tunes-store | u.v.a.

www.flaming-bess.de

Join us on Facebook: facebook.de/flaming-bess